

# Erfahrungsbericht Pilsen 2021/22

## Voranmerkung

Für Studenten des Studiengangs Scientific Computing (so auch für mich) ist ein Auslandssemester verpflichtend abzuleisten, um alle nötigen ECTS Punkte zu erlangen. Vor allem viele Mathematik ECTS sollte man aus dem Ausland mitnehmen. Aus den Berichten der vorherigen Jahre und auch auf Empfehlung des Auslandskoordinators entschied ich mich für das Auslandssemester in Tschechien, Pilsen an der University of West Bohemia. Die Stadt ist nicht weit weg von München (etwa 4 Stunden mit dem Zug) und die Universität bietet genügend Fächer um die gewünschten ECTS Punkte zu erlangen.

Des Weiteren wollte ich anmerken, dass mein Semester während der Corona Pandemie stattfand. Jedoch wurde von allen Studierenden ein Impfnachweis oder ein Test beim Einzug in die Wohnheime verlangt. Durch die steigende Impfbeteiligung konnte das Auslandssemester in Pilsen in Präsenz stattfinden. Auch Restaurants, Bars, Clubs und sonstige Freizeitgestaltungen waren Großteils geöffnet.

## Bewerbung

Das Bewerbungsverfahren ist sehr simpel. Sofern man sich für ein Land entschieden hat, sollte man sich an das Ausfüllen der benötigten Dokumente machen. Die Bewerbungsunterlagen müssen nämlich unter Einhaltung einer Frist beim Auslandskoordinator abgegeben werden. Diese variiert je nach Winter oder Sommersemester.

Zu den Bewerbungsunterlagen zählen die eigentliche Bewerbung (Anlage A), das Learning Agreement (Anlage B) und ein Motivationsschreiben (Anlage C). Man findet sie sehr leicht auf der Homepage des International Office der Hochschule München.

Wichtig zum Learning Agreement: Hier tragt ihr all eure Fächer ein, die ihr an eurer jeweiligen Partneruniversität machen wollt. Um mögliche Komplikationen zwecks der Anrechnung zu umgehen, sprecht vorher mit eurem Auslandsbeauftragten der Fakultät und klärt ob die Fächer passen.

Ebenfalls wichtig: Die Fächer, die ihr dort eintragt sind noch nicht in Stein gemeißelt. Es kann immer mal vorkommen, dass Fächer bei Beginn des Semesters doch nicht angeboten werden, weil die Teilnehmerzahl zu gering ist. Ihr könnt euer Learning Agreement bis zwei Wochen nach Ankunft noch ändern und ggf. Veränderungen vornehmen, aber spricht Veränderungen immer mit eurem zuständigen Auslandsbeauftragten ab.

## Vorbereitung

Habt ihr all eure Unterlagen fristgerecht abgegeben, werdet ihr für einen Platz an eurer Partnerhochschule nominiert. Anschließend wird euch die Partnerhochschule kontaktieren und euch über eure (hoffentlich) Annahme informieren. In der Folge müsst ihr euch dann im Studentenportal der Partnerhochschule anmelden.

Nach einer Zusage wird sich ebenfalls das Erasmus-Team bei euch melden. Es wird eine extra Veranstaltung angeboten in der euch alles Nötige erklärt wird zu Fristen, Online Sprachtest, Erasmus Stipendium und vieles mehr. Ich kann euch nur empfehlen an dieser Veranstaltung teilzunehmen, ihr könnt Fragen stellen und erhaltet wichtige Informationen zu eurem Auslandsaufenthalt.

Nach all den organisatorischen Dingen sollte man sich nach einer Zusage auch um das Thema Wohnen beschäftigen. Es gibt in Pilsen zwei Möglichkeiten:

1. Unicity: Die Unicity ist ein moderner Wohnkomplex direkt neben der Universität. Man benötigt zu Fuß circa fünf Minuten um zum Hauptgebäude der Universität zu gelangen. Die Inneneinrichtungen sind sehr modern. Jedes Zimmer hat sein eigenes Badezimmer und eine eigene Küchenzeile. Einziger Nachteil ist der (für mich) teure Preis. Die Zimmer variieren zwischen 350-500€ pro Monat. Einzelzimmer gibt es leider nicht.
2. Wohnheime der Universität: Hierbei handelt es sich um relativ kleine Zimmer mit unspektakulärer Inneneinrichtung. Man lebt auf vielleicht 15qm mit einem Zimmernachbarn zusammen. Die Kosten hierfür liegen allerdings bei ca. 100€ pro Monat.

Des Weiteren gäbe es natürlich die Möglichkeit sich selbst um eine Unterkunft zu kümmern. Man kann sich Wohnungen oder auch Appartements in Hotels mieten. Sowoas würde ich allerdings nur empfehlen, wenn man mit Freunden oder als Gruppe von 3-4 Leuten in ein gemeinsames Appartement einziehen möchte, da die Preise für einen alleine recht hoch sind.

Ich selbst habe in einem Wohnheim der Universität gewohnt.

## Ankunft

Da es eine Orientierungswoche vor dem eigentlichen Semesterbeginn gab, reiste ich schon früher in Pilsen an. Da ich kein Auto besitze, entschied ich mich für den Zug. Von München aus gibt es einen Expresszug der nach Prag fährt. Mit dem Bayern-Böhmen Ticket kommt man für 28€ in ca. vier Stunden nach Pilsen (eine Station vor Prag).

In Pilsen angekommen, verhalf mir Google Maps zu meinem Wohnheim zu gelangen. Über Whatsapp wurde auch eine Erasmus Gruppe erstellt in der man Kontakt zu Buddys und zu anderen Erasmusstudenten hatte. Hier wurden Events geteilt und es konnten bei Bedarf Fragen gestellt werden.

## Unterkunft

Wie bereits erwähnt entschied ich mich für ein Wohnheim der Universität. Hierfür muss man sich nicht explizit bewerben. Jeder Student steht automatisch auf einer Liste für ein Wohnheim. Sobald man aber eine Alternative gefunden hat, sollte man dies der Auslandskoordinatorin in Pilsen mitteilen, damit keine Plätze verloren gehen.

Ich lebte im Wohnheim Markova. Es ist zwei Tramstationen von der Universität entfernt. Man braucht von dort also ca. zehn Minuten zur Universität.

Zum Wohnheimzimmer: Das Wohnheimzimmer bestand aus einem Bett, einem Tisch und einem Schrank, den man mit einem Schlüssel absperren konnte. Alles mal zwei, da es nur Zweierzimmer gab. Man lebt also in einem Raum mit einem Zimmernachbarn zusammen, den man zufällig zugeteilt bekommt. Das Zimmer beinhaltet keine Toilette und keine Küchenzeile oder ähnliches. Es gibt auch kein WLAN. Das Zimmer besitzt ein LAN Kabel Anschluss pro Person. Ich kann euch also empfehlen ein langes LAN Kabel zu besorgen solltet ihr euch für ein Wohnheim der Universität entscheiden.

Zudem gibt es Gemeinschaftstoiletten und Küchen. Für jedes Stockwerk gibt es zwei Küchen und zwei Bäder. Hier wird auch nicht in Geschlechtern getrennt.

Für die Küchen gibt es in jeder Küche einen Herd, Ofen, eine Mikrowelle und einen großen Kühlschrank. Prinzipiell hat jeder Zugriff auf die Sachen aus dem Kühlschrank, allerdings wurde mir nicht einmal etwas geklaut. Ich habe meine Sachen immer in einer Einkaufstüte im Kühlschrank verstaut.

Für einen Preis von ca. 1-2€ konnte man auch seine Wäsche waschen und trocknen.

Ein Supermarkt ist auch ca. fünf Minuten Fußweg entfernt.

Sonst lässt sich zum Wohnheimzimmer nicht viel sagen. Es ist nicht besonders luxuriös, aber es reicht aus. Es kommt jeden Tag eine Putzfrau, die die Küche etc. putzt.

Ich habe den Großteil meines Aufenthaltes sowieso nicht im Wohnheim verbracht, sondern das Zimmer eher nur zum schlafen genutzt. Daher war es zum Preis von ungefähr 100€ pro Monat absolut in Ordnung.

## Universität

Die Universität hat einen schönen Campus der viel Platz zum Lernen bietet. Ich hatte jeden Kurs in der Fakultät FAV, welche eine der neuesten Fakultäten der Universität ist. Somit ist sie sehr modern und neu. Es gibt WLAN am gesamten Campus.

Zudem gibt es auch eine günstige Kantine und ein Fitnessstudio, welches für einen Preis von 2€ pro Besuch genutzt werden kann.

## Kurse

Ich habe mich insgesamt für fünf Kurse mit insgesamt 29 ECTS Punkten angemeldet. Davon waren vier Kurse Mathe WPFs und ein Kurs Informatik WPF. Alle meine Kurse fanden statt und ich habe alle absolviert.

## Geometry I

Das Fach war interessant und hat mir gut gefallen. In diesem Fach müssen zwei Zwischenprüfungen bestanden werden, die jedoch durch Üben mit den Übungsblättern und Lernen meiner Meinung nach gut zu schaffen waren. Sollten diese Tests jedoch nicht mit genug Punkten bestanden werden, gibt es die Möglichkeit, durch das Lösen von Aufgaben trotzdem an der Prüfung teilzunehmen. Da ich alleine in dem Kurs war bekam ich eine Programmieraufgabe als Prüfung gestellt. Sie war gut lösbar und der Professor war immer für Fragen offen.

### Artificial Intelligence

Das Fach war sehr interessant. Es geht um Such- und Spielalgorithmen. Das Thema Machine Learning wird auch etwas angeschnitten. Um zur Prüfung zugelassen zu werden, muss ein Programmier-Assignment erfolgreich bestanden werden. Die Prüfung erfolgt dann in schriftlicher Form. Allerdings kein schriftliches Coden, sondern allgemeine Fragen zum Fach. Das Fach war gut machbar, kann ich nur jedem empfehlen. Der Professor ist auch sehr nett und motiviert.

### Mathematical Analysis 3

Dieses Fach war mit Abstand das schwerste und zeitaufwändigste Fach des gesamten Semesters. Die Vorlesungszeit war immer montags von 15 Uhr – 19 Uhr. Man bekam also immer eine volle Dröhnung höherer Mathematik. Das Fach befasst sich mit Integralen in höheren Dimensionen. Die Prüfung wurde in fünf kleinen Hausaufgaben und einer großen Hausaufgabe aufgeteilt die im Laufe des Semesters gestellt wurden. Dies war auch sehr wichtig, da man so mehr oder weniger gezwungen wurde sich mit dem Thema zu beschäftigen. Die Themen waren zwar schwer, aber dennoch sehr interessant. Der Professor ist ein junger motivierter Mathematiker, der viele Aufgaben selbst an der Tafel löst, ohne sie nur einfach aus dem Skript abzuschreiben. Er war auch immer für Fragen offen. Ein interessantes aber zeitaufwändiges Fach.

### Probability and Statistics A

Ein Fach das ungefähr den gleichen Inhalt, wie die Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik I Vorlesung der HM bietet. Allerdings bietet das Fach auch einige neue Themen, die ich noch nicht kannte. Die Prüfung besteht aus einem mündlichen und einem schriftlichen Teil, welche jeweils 50/50 zählen.

Der Professor ist sehr nett, versucht immer zu helfen. Allerdings ist er nicht der beste Englisch-Sprecher. Dennoch würde ich das Fach empfehlen, die Skripte sind in einem super Englisch und einiges der Inhalte kennt man schon, sofern man das Fach schon belegt hat an der HM.

### Selected Topics in Discrete Mathematics

Zu guter Letzt ein weiteres sehr interessantes Fach. Auf den ersten Blick könnte man meinen es besteht sehr viel Ähnlichkeit mit der Diskrete Mathematik Vorlesung, dies stimmt nur bedingt. Der Fokus liegt vielmehr auf planaren Graphen und Beweise hierzu. Die Prüfung bestand nur aus einem mündlichen Teil. Man bekam am Tag kurz vor der Prüfung eines der besprochenen Themen der Vorlesung zugewiesen und hatte 10-15min Zeit ein kleines Referat vorzubereiten. Anschließend wurden noch ein paar Fragen zu den anderen Themen gestellt. Der Professor ist sehr nett, hilfsbereit und spricht sehr gut Englisch.

### Freizeit

In meiner Freizeit war ich sehr oft beim Sport machen in der Uni. Zudem unternahm ich viel mit anderen Erasmus Studenten. Die Stadt ist sehr schön, auch gibt es die Möglichkeit in einer Stunde mit dem Zug nach Prag zu fahren. Prag und Pilsen sind allerdings nicht die größten Städte, man hat sie relativ schnell erkundet. Zu empfehlen ist es beim ESN Buddy Programm mitzumachen. Euer Buddy hat immer die neuesten Informationen zu Events etc.. Dort könnt ihr auch die Kontakte zu anderen Erasmus Studenten knüpfen.

Zudem ist es auch möglich mit dem Zug oder Flugzeug, Nachbarländer zu besuchen, sofern die Zeit das zulässt. Polen, Ungarn oder Österreich sind wundervolle Ziele, die man für ein Wochenendtrip gut bereisen kann.

## Fazit

Das Auslandsemester war eine sehr tolle Erfahrung für mich. Ich bin aus meiner Komfortzone bei Hotel Mama rausgekommen und war selbst für mich verantwortlich. Ich kann das Auslandssemester nur jedem empfehlen.

PS: Hierbei handelt es sich um meine Erfahrungen und Eindrücke, die ich in meiner Zeit gemacht habe.